

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

№ 141.

Neuenbürg, Freitag den 3. September 1909.

67. Jahrgang.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
in Orts- und Landpost-  
verkehrs-Verkehr M. 1.15;  
in sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Buchhandlungen und Postämter  
jedenorts entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Anstuferteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Infektion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 1.  
„Enztal, Neuenbürg“.

## Zur Rückfahrt des Z III von Berlin.

Bälzig, 1. Sept. Nachdem die Reparaturen des „Z III“ beendet sind, und da der Wind nachgelassen hat, ist das Luftschiff um 10 Uhr 58 nachts in Bälzig aufgestiegen. Es nimmt die Richtung Bitterfeld, Leipzig. Nach einer Mitteilung, die Direktor Golsmann an die Luftschiffbau-Gesellschaft in Friedrichshafen gelangen ließ, befindet sich das Luftschiff in gutem Zustand. Bei der Abfahrt hatte der Wind eine Stärke von acht Sekundenmetern. Bei günstigem Wind rechnet man auf eine Fahrtdauer von 15 Stunden, bei Gegenwind auf längere Zeit.

Leipzig, 2. Sept. (Telegr. morgens 7 Uhr). „Z III“ ist gestern nacht 10.58 in Bälzig wieder aufgestiegen und ist heute früh 4.20 hier durchgekommen und nach Süden weitergefahren.

Leipzig, 2. Septbr. Das Luftschiff Z III wurde um 6.20 Uhr in Pegau, 6.55 Uhr in Zeitz, 9.10 Uhr über Reichenbach, 9.40 über Blauen und 10.30 Uhr über Hof gesichtet.

Telegramm an den Enztäler, 2. September, abds. 9 Uhr. Das Luftschiff passierte 8.30 vorrn. Gera, 9.10 Reichenbach, 9.45 Blauen, 10.30 Hof, 11.30 Windsberg, 12.30 mittags Berned, 1.00 Bayreuth, 2.00 Pottenstein, 3.30 Nürnberg, 4.15 Schwabach, 4.45 Gunzenhausen, 5.50 Nördlingen, 7.45 Ulm, 8.35 abends Vöberach.

Friedrichshafen, 2. Septbr. (Telegr. an den Enztäler, 10.30 abends.) Das Luftschiff passierte Friedrichshafen 9.30 abends und landete glatt in Manzell 9.40 abends.

Ulm, 2. Sept. Gegen 7/8 Uhr traf „Z III“ hier ein von einer großen Menschenmenge stürmisch begrüßt. Unter dem Geläute der Glocken überflog er die Stadt. Die Spitze des Münsterturmes war beleuchtet.

Ravensburg, 2. Sept. Um 9.12 Uhr überflog das Luftschiff die Stadt, von der Menschenmenge mit großem Jubel und Böllerschüssen empfangen.

Friedrichshafen, 2. Sept. Abends 1/10 Uhr traf Z III hier ein, beschrieb über der Stadt einen großen Bogen und flog dann Manzell zu, wo sich die Landung glatt vollzog. Um 9.40 Uhr wurde das Luftschiff bereits in seine Halle gebracht.

Friedrichshafen, 2. Sept. Das Luftschiff erschien von der Landseite um 9 Uhr 30 Min., es nahm Kurs über den See direkt auf die Halle zu. Um 9 Uhr 45 Min. erfolgte die Landung. Das Luftschiff kam in einer Höhe von etwa 150 Meter und senkte sich während der Fahrt langsam auf den Seespiegel nieder. Auf der Strecke Nürnberg-Friedrichshafen hat das Luftschiff durchschnittlich etwa 50 Kilometer in der Stunde zurückgelegt. Das Luftschiff ist tadellos im Stand; man merkt ihm die Havarie nicht an. In Manzell und Friedrichshafen befanden sich Tausende von Fremden, die dem Luftschiff begeisterte Ovationen darbrachten und Feuerwerk abbrannten.

## Kundschau.

Berlin, 1. Sept. Der Kaiser ist heute früh 7 Uhr 20 Min. von Swinemünde auf dem Stettiner Bahnhof eingetroffen und hat sich nach dem Berliner Schloß und darauf zur Herbstparade begeben.

Berlin, 2. Sept. Der Kaiser fuhr gestern nachmittag beim Reichskanzlerpalais vor, in das kurz zuvor Hr. v. Bethmann-Hollweg aus dem benachbarten Reichsamt des Innern übergesiedelt war und hatte dort eine halbstündige Unterredung mit dem Reichskanzler. Dieser nahm gestern abend an dem Paradebühnen im Schlosse teil.

Swinemünde, 2. Sept. Der kaiserliche Hofzug traf heute früh 8 1/2 Uhr hier ein. Während der langsamen Fahrt am Bollwerk entlang wurde der Kaiser vom Publikum lebhaft begrüßt. Der Kaiser begab sich sofort an Bord der „Hohenzollern“.

Berlin, 1. Sept. Die Herbstparade des Gardekorps war im allgemeinen vom Wetter begünstigt. Sie wurde kommandiert vom kommandierenden General des Gardekorps v. Löwenfeld. Die Truppen waren feldmarschmäßig angetreten, also nicht in Paradeuniform. Der Kronprinz war als Führer der ersten Abteilung des Garde-Feldartillerie-Regiments eingetreten, Prinz Eitel Friedrich tat beim Leib-Gardehularenregiment Dienst. Der Kaiser erschien um 9 Uhr in der Uniform des 1. Garde-Regiments. Es fanden zwei Vorbeimärsche statt, wobei der Kaiser jedesmal das 1. Garderegiment zu Fuß, der Großherzog v. Oldenburg das 1. Garde-Dragoon-Regiment führte. Nach der Kritik um 12 Uhr führte der Kaiser die Fahnenkompagnien und die Standarten-Eskadron nach dem Schloß zurück, von der Bevölkerung, die die Straßen ein säumte, stürmisch begrüßt.

Berlin, 1. Septbr. Dem kommandierenden General des 7. Armeekorps v. Bernhards ist der Abschied bewilligt; von Einem, General der Kavallerie, ist zum kommandierenden General des 7. Armeekorps ernannt worden; v. Boehn, Kommandeur der 18. Division und v. Vinsingen, dieser unter Ernennung zum kommandierenden General des 2. Armeekorps, wurden zu Generalen der Infanterie befördert. Generalmajor von Kurowski, Kommandeur der 44. Infanterie-Brigade, ist zum Kommandeur der 27. Division (2. württembergische) ernannt worden. Prinz Eitel Friedrich ist zum Chef der Leib-Eskadron des Leib-Gardehularen-Regiments, der Chef des Militärkabinetts, Generaladjutant Frhr. Lyncker, zum General der Infanterie ernannt worden.

Arcona, 31. Aug. Die gestrigen Übungen der Hochseeflotte und des Küstenpanzergeschwaders vor dem Kaiser in der Nähe von Stubbenkammer wurden mit einem Nachtangriff sämtlicher Torpedobootflottillen auf die in Fahrt befindliche Flotte beendet. Der Kaiser kehrte nach 11 Uhr abends von dem Flottenflaggschiff „Deutschland“ auf die „Hohenzollern“ zurück. Die Kaiserjacht war vorher in der Nähe der Rote vor Anker gegangen. Heute wurden die Übungen unter Hinzuziehung der Schul- und Versuchsschiffe und der Torpedoboote fortgesetzt. Die blaue Flotte unter dem Befehl des Prinzen Heinrich von Preußen hatte gegen die gelbe unter dem Befehl des Vizeadmirals v. Holthendorff zu manövrieren. Der Kaiser schiffte sich gegen 9 Uhr wieder auf der „Deutschland“ ein. Nach Beendigung der Gefechtsübung ließ der Kaiser durch Flaggsignale von der „Deutschland“ aus der Flotte seine vollste Zufriedenheit über die Leistungen aussprechen. In der Nähe von Böhren ging dann der Kaiser auf die „Hohenzollern“ über. Die Kaiserjacht dampfte nach Swinemünde, wohin die Flotte folgte, um dort einen Ruhetag vor Anker zu verbringen. Von Swinemünde ist der Kaiser um 11 Uhr abends nach Berlin abgereist.

Mit großer Spannung wird allseits der Mitwirkung des Groß II bei den Kaisermanövern entgegen gesehen, da zum ersten Male der Einfluß des lenkbaren Luftschiffes auf Aufklärung und Führung dargetan wird. Der Kreuzer ist der schwäbischen Partei zugeteilt, es wird angenommen, daß er die Leistung einer Kavalleriedivision ersehen und in bezug auf Meldewesen und Schnelligkeit womöglich noch übertreffen wird. Eine wertvolle Dienstleistung des Fahrzeuges wird schon in die beiden ersten Manövertage fallen, an denen die beiden feindlichen Armeen noch weit auseinander sein dürften. Groß II wird sich vermutlich weit vorwagen, über die feindliche Aufklärungskavallerie

hinwegfliegen und den An- und Aufmarsch der gegnerischen Armee zu erkunden versuchen. Während der Gefechtsstage wird er seine Aufgabe darin erblicken, die strategischen und taktischen Absichten des Gegners frühzeitig festzustellen und Truppenverschiebungen des Feindes während der Schlacht so rechtzeitig zu melden, daß ein Armeekommando ihnen entgegenzuwirken noch in stande ist.

Berlin, 2. Sept. Der heute angelegte Beginn der Flugversuche Orville Brights auf dem Tempelhofer Felde ist wegen Windes abgesagt worden.

Der ehemalige serbische Kronprinz Georg, dessen „Heldentatigkeit“ auch in Deutschland propagiert wurde, soll neuerdings seinen Chauffeur zu Tode geprügelt haben.

Ueber die Unterdrückung einer deutschen Schule in Krain wird folgendes gemeldet: In Bereuth im Gottscheer Lande, jener deutschen Sprachinsel in Krain, hatten die Deutschen des Rodentales die Errichtung einer deutschen Schulvereinschule beschlossen, welche in einem Mietshause untergebracht werden sollte. Die Slovenen trübten nicht eher, als bis einer ihrer Parteigenossen das Schulgebäude erwarb und die deutsche Schule obdachlos machte, da eine andere Möglichkeit, sie sofort unterzubringen, nicht vorhanden war. Gegen den Käufer des Hauses, den slovenischen Kaufmann Gace, wendete sich nun die Empörung der Deutschen, die sich schließlich in einer Demonstration Luft machte, bei welcher in dem Hause alle Fensterscheiben eingeschlagen wurden.

In München ist gegen 12 Schenkellner von Bierrestaurants eine Untersuchung wegen Betrugs eingeleitet worden und zwar handelt es sich um schlechtes Einschenken. Auch gegen die Gastwirte wird je nach dem Resultat der Untersuchung Anklage erhoben werden.

Aus dem Fränkischen, 1. Sept. Die Getreideernte, die jetzt ihrem Ende naht, lieferte bei allen Fruchtorten recht gute Erträge. Neue Ware ist schon ziemlich gedroschen und auch von Großhändlern übernommen worden. Ein fester Bestand bei allen Fruchtorten noch nicht. Kleinere Böstchen wurden einstweilen zu folgenden Preisen übernommen: Haber 7,80 Mk., Weizen 10 Mk., Gerste 8 Mk., Roggen 8 Mk.

Wien, 2. Sept. Einer der beiden Diebe, die am 8. Juli auf hiesigem Postamt aus dem unverschlossenen Schalter in Abwesenheit des Beamten 119000 Kronen in Tausendkronennoten stahlen, ist in der Person des Engländer Robert Freemann in New-York verhaftet worden. Der Verbrecher war elegant gekleidet und traf am 31. auch an Bord des englischen Dampfers „Mauretania“ in New-York ein.

Alexandrowsk, 31. Aug. In Krivoj Rog hat eine gewaltige Feuersbrunst 450 Höfe zerstört. Der Schaden ist beträchtlich, er wird auf über eine Million Rubel geschätzt. 5000 Menschen sind obdachlos und brotlos.

Die Zahl der durch die Hochwasser-Katastrophe in Monterey Umgekommenen wird jetzt auf 2000 Personen geschätzt und die der Obdachlosen auf 30000. In Estancuzalar wurde das Wasser-Reservoir durch die Hochflut zerstört. Das Wasser droht die Stadt zu zerstören. Die Eisenbahn-Verbindungen sind unterbrochen. 5000 Obdachlose fanden Nahrung und Aufnahme in öffentlichen Gebäuden. In Monterey wurden bis jetzt 1500 Tote aus den Trümmern gezogen.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens morgens 8 Uhr aufgegeben werden.

Größere Anzeigen mittags zuvor (nicht erst abends.)



## Württemberg.

Friedrichshafen, 2. Sept. Der Besuch der Mitglieder des Reichstags beim Grafen Zeppelin am Samstag den 4. geht sich wie folgt zusammen: Vom Zentrum 68, Konservativen 31, Reichspartei 14, Nationalliberale 35, Sozialdemokraten 17, Freisinnige Volkspartei 15, Wirtschaftliche Vereinigung 12, Freisinnige Vereinigung 10, Polen 9, Volkspartei 5, bei keiner Fraktion 9. Unter den Nationalliberalen befinden sich: Baffermann, Dr. Heinze, Böschwig, Justizrat Dr. Jund, Leipzig, Dr. Paasche, Berlin, Geh. Regierungsrat Schwabach, Berlin, unter den Konservativen die Abgg. Arendt, Graf v. Kanitz, unter den Sozialdemokraten Kaufmann Böhle, Straßburg, Emmel, Mülhausen, Geschäftsführer Fischer, Berlin, Redakteur Hildenbrand, Stuttgart, Schriftsteller Ledebour, Berlin. Vom Zentrum Beder, Aöln, Erzberger, Berlin, Dr. Heim, Regensburg, Dr. Spahn, Aiel, Koebren, Aöln und Dr. Schädler.

Stuttgart, 1. Sept. Zur Teilnahme an der Kaiserparade sind bis jetzt vom Württ. Kriegerbund 9000 Mitglieder angemeldet.

Stuttgart, 1. Sept. Auf dem Fängelsbachfriedhof fand heute abend wie in früheren Jahren eine Totenfeier an den Gräbern der dort beerdigten Krieger statt. Unter dem herrlichen Geläute sämtlicher Kirchenglocken setzte sich um 6 Uhr der Zug vom Vorplatz aus nach dem mit Pflanzen geschmückten Kriegerdenkmal in Bewegung. Voraus schritt die Stadtgarde, dann folgten Mitglieder der bürgerlichen Kollegien, das Präsidium des Württ. Kriegerbundes, die Veteranen- und Militärvereine mit umflorten Fahnen, Kriegsminister v. Marchtaler mit dem Stabkommandanten, aktive und inaktive Generale und zahlreiche Offiziere aller Waffengattungen. Der Krieger- und Sängerbund „Herzogin Vera“ eröffnete die Feier mit dem Lied „Ueber den Sternen“, worauf Stadtparrer Stockmayer die Gedächtnisrede hielt. Sodann wurden namens der Stadtverwaltung und der militärischen Vereine Groß-Stuttgarts Kränze niedergelegt. Mit dem Lied „Auserstehen, ja Auserstehen“ schloß die ernste Feier.

Stuttgart, 2. Sept. Aus Anlaß des Nationalfestes zeigen sämtliche öffentliche Gebäude reichen Flaggen Schmuck, auch viele Privatgebäude sind beslaggt.

Stuttgart, 30. August. Der neue Schlacht- und Viechhof in Gaisburg, ein großartiges Werk der Stadtgemeinde, hat heute seine Pforten geöffnet und dies Ereignis war wohl wert, durch eine kleine Feier begangen zu werden. Es haben sich hiezu eingefunden Oberbürgermeister v. Gauß mit den bürgerlichen Kollegien, Vertreter der staatlichen Behörden, darunter Präsident v. Haag vom Ministerium des Innern und der Präsident der Generaldirektion der Staatseisenbahnen v. Stieler, sowie Vertreter der Korporationen der Metzger und Viehhändler. Der Oberbürgermeister begrüßte die Erschienenen und wies auf die große sanitäre Bedeutung des neuen Schlachthofs für die ganze Stadt hin. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf den König. Sodann wurden sämtliche Anlagen besichtigt: Der große Viechhof, der Schlachthof, die Laderampen, Ställe, das Kühlhaus, das Börsen- und Wirtschafts-, sowie das Verwaltungsgebäude. Alles, was nur irgend wie an praktischen Neuerungen auf dem Gebiete der Technik und der Hygiene zur Anwendung gebracht werden kann, ist hier praktisch verwertet worden und Fachleute, die schon viele derartige Anlagen im In- und Auslande gesehen haben, erklärten den neuen Stuttgarter Schlacht- und Viechhof für eine in jeder Beziehung musterhafte Einrichtung, auf die die Residenzstadt stolz sein könne. Es herrschte nur eine Stimme des Lobes und der Bewunderung für die großartige Durchführung des bedeutsamen Projekts. Nach der Besichtigung fand in dem geräumigen Börsensaal ein von der Stadtverwaltung gegebenes Frühstück statt, bei welchem Gemeinderat Dr. Kettich, Obermeister Häußermann, Präsident v. Haag und namens des Vereins Viehhändler Antonrieth Ansprachen hielten, in denen es auch an spitzigen polemischen Bemerkungen nicht fehlte. Schließlich kam aber die persönliche Stimmung wieder zum Durchbruch und so verlief die Feier in würdiger Weise.

Stuttgart, 1. Sept. Der vorgestrigen Feier zur Einweihung des neuen Stuttgarter Schlachthauses sind die sozialdemokratischen Mitglieder der bürgerlichen Kollegien fern geblieben. Als Grund dafür gibt die „Schwäb. Tagwacht“ an: „Mit der bürgerlichen Feier einer Gemeindevorstellung ist von der „demokratischen“ Stadtverwaltung eine Monarchenhuldigung verbunden worden. Das hat die sozial-

demokratische Fraktion der bürgerlichen Kollegien zu dem Beschluß veranlaßt, der Feier fernzubleiben.“ — Die „Monarchenhuldigung“ bestand darin, daß die Eröffnungsschilde des Oberbürgermeisters v. Gauß in ein Hoch auf den König ausklang.

Stuttgart, 31. August. Ein unglaublicher Kartenwucher wird mit den Platzkarten zu der offiziellen Tribüne für die Kaiserparade auf dem Cannstatter Wasen getrieben. Ganz besonders wird den Hotelportiers verschiedener hiesiger größerer Hotels der Vorwurf gemacht, einen Schacher mit Platzkarten zu treiben, der alles bisher Dagewesene in Stuttgart in Schatten stellt. Auch dem Generalkommando wird der Vorwurf gemacht, daß es gegen die beispiellose Wucherei nicht eingeschritten sei. Es darf nicht wundernehmen, daß tausende von Plätzen innerhalb weniger Stunden verkauft wurden. Die Plätze gingen an wenige Einzelne über, während das Publikum das Nachsehen hat. Erfreulich ist es deshalb, daß neben der offiziellen Tribüne eine zweite errichtet werden wird, zu der zur Stunde noch Plätze zu mäßigen Preisen zu haben sind.

Stuttgart, 25. August. Der Schwäbische Sängerbund hat die zur Aufführung bei dem 29. Allgemeinen Liederkfest in Heilbronn im Jahre 1910 bestimmten Chöre bekanntgegeben. Als Massenchöre kommen zum Vortrag: „Bin i net a Büschle“, Satz von Slicher; „Es liegt manch Vöglein“, Lied von Slicher; „Ich habe den Frühling gesehen“ von Slicher; „Rosenfrühling“ von Jüngst; „Geweihete Liebe“ von Veines; ferner der neue Wahlpruch des Schwäbischen Sängerbundes. Diese Lieder werden von sämtlichen Vereinen gesungen. Für die Vereine in Abteilung 2—5 sind bestimmt: „Beim Wandern“ von Wörz; „Sonntags am Rhein“ von Veit; „Das alte Mütterlein“ von Schwarz; „Maientag“ von Schaub; ferner die Vereine Abteilung 3—5: „Waldeinsamkeit“ von Bache; „Waldesweise“ von Engelsberg; „Braun's Mägdelein“, Altdäuisches Volkslied, bearbeitet von Wörz; „Elslein“, alte Volksweise, Satz von Speidel; „Das deutsche Lied“ für Männerchor und großes Orchester von E. Wendel, sodann für die Vereine der Abteilungen 4—5: „Chor der Winzer“ mit Orchester aus Herders; „Entfesselter Prometheus“ von Franz Liszt und „Apotheose des Hans Sachs“ aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“.

Stuttgart, 2. Sept. In vielen Wirtschaften sieht man keine Zündhölzer mehr auf den Tischen. Die Wirte haben Gasflüßchen zum Anzünden der Zigarren anbringen lassen.

Göppingen, 31. August. In dem Schnellzug Nr. 19 Stuttgart—Ulm—München, der mit einer Geschwindigkeit von 70 Kilometer die Station Göppingen durchfährt, befand sich auch der Bäckermeister Leinz von hier, der nur eine Fahrkarte bis Göppingen hatte. Er sprang aus dem Zug, wobei er so zu Boden geschleudert wurde, daß er schwere Verletzungen davontrug.

Crailsheim, 29. August. Von der hiesigen Stadtverwaltung wurden kürzlich die Arbeiten für die erhöhten Nebenwege an der Wilhelmstraße zur Vergebung ausgeschrieben und von 4 Handwerksmeistern Offerte eingereicht. Die Eröffnung hat Preisunterschiede ergeben, wie sie wohl einzig dastehen. Für die Handarbeit von 650 qm Beton und ca. 200 laufende Meter Randfassung, sowie das Verlegen von ca. 650 qm Zementplatten verlangte nämlich der Höchstfordernde 1259 Mk., der Niederstfordernde 609 Mk., also 650 Mk. oder 51,62% weniger als der erstere. Welcher von beiden sich da verrechnet hat, wird am genauesten der erfahren, dem die Arbeiten übertragen wurden. Bemerkenswert sei noch, daß die beiden andern Offerten auf 1008 Mk. und 1141 Mk. lauteten.

Freudenthal O/L. Besigheim, 1. Sept. Einen Beweis von der großen Masse Wespen auf hiesiger Markung liefert die Tatsache, daß von zwei hiesigen Männern innerhalb 10 Tagen 150 Pfund gut bevölkerte Wespen- und Hornissen-Waben an die Gemeindepflege abgeliefert wurden, von welcher per Pfund 60 Pfg. aus der Gemeindefasse dafür bezahlt werden. Trotz dem gefährlichen Geschäft ein netter Verdienst.

Von der Hornisgründe, 31. August. Am neuen Hornisgründenturm wird seit Ostern ds. Jrs. tüchtig gearbeitet. Gegen 30 Mann sind beschäftigt, so daß der massive Steinbau bis zur ersten Stockhöhe gediehen ist. Die Steine liefert der Rücken des Berges in herrlicher Beschaffenheit und ausreichender Menge. Eine improvisierte Drahtseilbahn, über welche der Weg zum Mummelsee mit Hilfe einer kleinen Holzbrücke führt, schafft die Steinblöcke an Ort und Stelle. Die Hornisgründe wurde in

den letzten Wochen von Touristen viel besucht. Die Aussicht war an einzelnen Tagen großartig, meist aber bot sich dem enttäuschten Auge des Wanderers ein — wogendes Nebelmeer. Auch die Heibelbeersammler waren zahlreich an Ort und Stelle, da die Beeren gerade in den höheren Lagen eine reiche Ausbeute boten.

Vom Lande, 1. Sept. Was auf Kinderauslagen zu geben ist, dafür folgendes Beispiel: Eine Arbeiterin aus Rinteln war auf Anzeige einer mit ihr verfeindeten und auf die Aussage eines zehnjährigen Waisenkindes, das sie in Pflege hatte, zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt worden, weil sie das Kind angehalten haben sollte, unzüchtige Handlungen von einem inzwischen Verstorbenen 80jährigen Greis zu erdulden. Vergebens waren alle ihre Beteuerungen und alle Versuche ihres Verteidigers, durch Revision und Anträge auf Wiederaufnahme des Verfahrens die Unschuld der Frau zu erweisen. Kurz vor seiner Einsegnung hat nun das einstige Pflegekind der Frau dem Seelsorger unter Tränen unaufgefordert gestanden, daß die Frau unschuldig im Zuchthaus gefesselt habe. Die Frau ist jetzt im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen und auch vom Staat entschädigt worden, soweit eine äußerliche Entschädigung hier helfen kann.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 1. Sept. Mit dem heutigen Tag ist das neue Weingeseh in Kraft getreten. Die wichtigsten Neuerungen sind: die räumliche Begrenzung der Zuckerei bis zu höchstens einem Fünftel der ganzen Flüssigkeit, jedoch auch nur unter gewissen Bedingungen und Voraussetzungen, die zeitliche Beschränkung des Zuckerns bis zum 31. Dezember des Jahres, dann die Ueberwachung der Betriebe in allen Teilen des Reichs durch Sachverständige im Hauptberuf, endlich die Verpflichtung zur Buchführung als dem wirksamsten Mittel zur Unterstützung der Kontrolle.

Neuenbürg, 2. Sept. Die neueste Nummer des „Gewerbeblattes“ enthält eine Bekanntmachung der K. Zentralstelle betr. eine von der Zentralstelle unter Leitung ihrer Auskunftsstelle für gewerblichen Rechtsschutz für Anfang des Jahres 1910 geplante Ausstellung von Erfindungen in dem Ausstellungsgebäude der Zentralstelle, sowie einen auf diese Ausstellung vorbereitenden Artikel von dem Vorstand der genannten Auskunftsstelle, Walter Schwaebisch, über die Verwertung gewerblicher Schutzrechte.

© Feldrenn, 3. Sept. Heute nacht 1/23 Uhr brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Ludwig Friedrich Merkle Feuer aus, welchem in kurzer Zeit das gesamte Anwesen zum Opfer fiel. Das angebaute Wohnhaus des Bauern Wilhelm Mitschke ist stark beschädigt worden und konnte nur mit größter Mühe dem verheerenden Element entrisen werden. Der entstandene Gebäudeschaden beläuft sich auf etwa 6000 Mk. Der Mobilarschaden des versicherten Besitzers beträgt etwa 4000 Mk. Brandstiftung wird vermutet.

Nagold, 30. Aug. Auf letzten Samstag nachmittag hatte der Verbandsvorsitzende der Ueberlandzentrale vom Bezirk Calw und Umgebung, Stadtschultheiß Müller von Neubulach, die Interessenten zu einer Versammlung eingeladen. An der Versammlung nahmen teil: Regierungspräsident v. Hofmann-Neutlingen, Vaudirektor v. Leibbrand-Stuttgart, die Regierungsräte Voelter-Calw und Ritter-Nagold, Professor Veessenmayer-Stuttgart und Ingenieur Wahlström, sowie eine stattliche Anzahl von Schultheißen vom hiesigen Oberamt und den Oberämtern Calw, Neuenbürg und Leonberg. Es handelte sich in der Hauptsache um den am 17. Juni in Neuenbürg gefaßten Beschluß des Ausschusses betr. Eingabe um Erlaubnis zum Bau der Ueberlandzentrale Calw und Umgebung. Die Kgl. Kreisregierung machte die Genehmigung von einem Gutachten der K. Zentralstelle abhängig. Vor acht Tagen ist nun dieses Gutachten eingelaufen. In demselben ist die Rentabilität des Unternehmens bestritten und der Erbauung der Zentrale wenig günstige Aussichten gestellt. Vaudirektor Leibbrand-Stuttgart, sowie Prof. Veessenmayer und Ingenieur Wahlström suchten an der Hand von genauen Berechnungen zahlenmäßig nachzuweisen, daß die Berechnungen in dem Gutachten der K. Zentralstelle zum größten Teil unrichtig und die aus den Berechnungen gezogenen Schlüsse nicht stichhaltig seien, daß im Gegenteil die im Vorschlag enthaltenen Sätze für Baukosten und Betrieb höher angelegt seien als der wirkliche Bedarf wohl ausmache und daß demnach die Rentabilität des Unternehmens gesichert sei.



Der Vorstandsvorsitzende verlas ein Protokoll, in welchem der Ausschuss seinem Mißfallen über das Gutachten der Zentralstelle Ausdruck gab und die Erbauung der Zentralstelle warm befürwortete. Präsident v. Hofmann nahm die K. Zentralstelle in Schutz und betonte, daß es Pflicht und Schuldigkeit dieser Behörde sei, bei einem Unternehmen, das 2 1/2 Millionen Mark koste, zur Vorsicht zu mahnen. Schulden dürfen nicht gemacht werden. Prof. Veessenmayer und Jng. Wahlström erklärten sich bereit, die Berechnungen, die in dem Gutachten der Kgl. Zentralstelle enthalten seien, durch genaue zahlenmäßige Nachrechnungen zu entkräften. — Der Vorsitzende referierte über die freundliche, günstige Aufnahme, die eine Abordnung des Ausschusses beim Ministerium des Innern gefunden habe, was von der Versammlung mit Beifall aufgenommen wurde. — Im weiteren Verlauf der Verhandlungen kam zur Besprechung, ob die Erbauung der Wasserwerksanlage (Bau eines etwa 2 km langen Stollens durch den Berg zwischen Talmühle und Station Teinach mit Elektrizitätswerk) nicht getrennt werden sollte von der Erbauung der Sauggasanlagen in der Talmühle. Die Techniker waren der Ansicht, es empfehle sich aus praktischen Gründen, zunächst mit der Erbauung der Sauggasanlagen in der Talmühle zu beginnen und dann mit dem Ausbau der Wasserkraft. Die Rentabilität des Unternehmens sei aber erst nach dem Ausbau der Wasserkraft gewährleistet. Der Vorstandsvorsitzende hat den Vertreter der K. Kreisregierung um Unterstützung des Unternehmens und die Gemeindevorsteher um Werbung für zahlreiche Beitritt in ihren Gemeinden. Reg.-Präs. Hofmann erwiderte, die Regierung stehe dem Bau dieser Zentrale sympathisch gegenüber, er habe aber aus Mangel an sicheren Grundlagen bisher zur Vorsicht gemahnt, zu rasig dürfe man die Sache nicht ansehen, wie auch das Elektrizitätswerk in Schwemningen beweise, das allerdings unter ungünstigem Verhältnis arbeite, weil sein Abnehmerkreis zu gering sei. Hinweisend auf einen Artikel im „Schwarzwälder“ über Ueberlandzentralen betonte der Regierungspräsident übereinstimmend mit den in Fachkreisen gemachten Erfahrungen, daß sich Ueberlandzentralen mit kleinem Abnehmerkreis nicht rentieren und vor Erbauung solcher zu warnen sei. Rentabel seien nur Zentralen mit großem Abnehmerkreis; doch könne er die Erlaubnis zum Bau der Sauggasanlagen in der Talmühle in baldige, sichere Aussicht stellen. Prof. Veessenmayer dankte dem Regierungspräsidenten für sein freundliches Entgegenkommen und betonte u. a., daß vorerst mit dem Bau der Zentrale kein Geld verdient werden wolle, daß sich

das Unternehmen erst rentiere, wenn das Wasserwerk ausgebaut sei; während der Bauzeit dürfe man aber, wie es bei anderen Ueberlandzentralen der Fall gewesen sei, auf bedeutenden Zuwachs der Abnehmerzahl und damit auf eine sichere Rentabilität rechnen. Präsident v. Hofmann gab noch den Rat, eine Eingabe um Erlaubnis zur gewerbepolizeilichen Konzession für den Ausbau der Wasserkraft einzureichen, deren Genehmigung er seitens der Kgl. Regierung in sichere Aussicht stellen könne. Der Vorsitzende dankte für das freundliche Entgegenkommen und bat die Interessenten um ihre Unterschriften zu der Eingabe an die Regierung. Die Verhandlungen hatten sich bis 1/25 Uhr hinausgezogen, endigten aber zur allseitigen Befriedigung mit dem erfreulichen Resultat: „Sicherstellung des Baus der Ueberlandzentrale Calw und Umgebung.“ An derselben sind bis jetzt 90 Gemeinden aus den Oberämtern Calw, Nagold, Neuenbürg und Leonberg mit etwa 45 000 Einwohnern beteiligt. Der Bau soll in 1—1 1/2 Jahren vollständig fertig sein.

Pforzheim, 2. Septbr. Heute vormittag fand auf Einladung des Vorstandes der hiesigen Reichsbanknebenstelle, Hrn. Dr. Friedrich, eine feierliche Besichtigung des neuen Reichsbankgebäudes, Ecke Emilien- und Simmlerstraße, statt. Dasselbe ist von den Karlsruher Architekten Curjel und Moser im Stil des Bankgebäudes der Karlsruher Bankfirma B. L. Homburger, das dieselben Architekten bauten, errichtet. — Morgen sind es 20 Jahre, daß Oberbürgermeister Ferd. Habermehl an der Spitze der Pforzheimer Stadtverwaltung wirkt. Hr. Habermehl, der heute 55 Jahre alt ist, war vorher zweiter Beamter beim Karlsruher Bezirksamt. Er ist ein tüchtiger und fleißiger Verwaltungsbeamter, der auch über eine bedeutende Nebenberufstätigkeit verfügt, und erfreut sich in allen Kreisen verdienter Beliebtheit, die er übrigens nicht zum mindesten seinem Humor und seiner oft treffenden Satire verdankt.

Pforzheim, 2. Sept. Der jetzt 20 Wochen dauernde hiesige Maurerstreik gibt den Gerichten und der Polizei immer noch zu schaffen. Das Gericht urteilte gestern z. B. den Tumult vom 15. Juli vor dem Fahrner'schen Neubau ab, bei dem der Bauzaun niedergedrückt und ein Schuhmann geschlagen wurde, als er einen die Arbeitenden belästigenden Streikposten festnehmen wollte. Der Hauptschuldige, der 28 Jahre alte Maurer Jakob Stein, erhielt 5 Wochen Gefängnis, der Zimmermann Bernhard Held 3 Tage, der Maurer Malef, der irrtümlich statt seines Bruders angeklagt war,

wurde freigesprochen, 2 weitere Schuldige sind flüchtig geworden. — Vorgestern gab es wieder einen Tumult auf dem Bahnhofplatz, als Streiker angelommene Arbeitswillige aus einem Automobil herausreißen wollten. 11 Personen wurden verhaftet.

Pforzheim, 2. Sept. In der nahen Ortschaft Büchenbronn brannte heute nacht das Wohnhaus und die Scheuer der Witwe Christine Heinz ab. Die alte Frau wurde durch das Feuer so überrascht, daß sie beim Läuten der Feuerglocke noch zum Fenster herausjah und die Leute fragte, wo es brenne. Die Ursache ist unbekannt.

Neuenbürg, 30. August. Die Augustnummer der Württ. Schwarzwalddereinsblätter bringt hübsche Bilder und reichen Text. Ein amütiges Festgedicht „Willkommen in Neuenbürg!“ von Rudolf Müller ladet nach Neuenbürg, der Geburtsstätte des Schwarzwalddereins ein; nicht weniger als 9 wohl-gelungene Aufnahmen von verschiedenen Naturfreunden verstärken die Wirkung der Einladung. „Auf die Hornisgrinde“ mit ihrer oft so herrlichen Aussicht und ihrem ebenso oft düsteren Nebelmeer führt uns Ottilie Kösch-Heilbronn. „Der heitere Förster vom Schwarzwald“ von G. A. Holz-Heilbronn wird dem Leser durch seine Schnurren manche Kurzweil schaffen. C. Regelmann-Stuttgart bringt seinen lesenswerten, im württ. Schwarzwalddereins gehaltenen Vortrag „Wanderungen im Herzen des Wasgenwaldes“ zum Ausdruck. In „Wutach- und Gutachtal“ führt B. die Wanderfreunde. Von den Bezirksvereinen seien derjenige von Besenfeld-Göttelfingen genannt, in welchem Pfarrer Kögel von Göttelfingen in der so hübsch im Omerstal gelegenen Kropfmühle einen Vortrag über Deutsch-Südwestafrika gehalten hat.

Neuenbürg, 2. September. Dem heutigen Schweinemarkt, welcher mit dem Krämermarkt verbunden war, wurden 42 Läufer Schweine und 76 Stück Milchschweine zugeführt. Gelöst wurden für Läufer 64—125 M., für Milchschweine 25—37 M. pro Paar. Der Handel war etwas lebhaft.

## Bestellungen auf den „Guztärer“

für den Monat September

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Hierzu zweites Blatt.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle f. G. u. H.

#### K. Fachschule für Edelmetallindustrie Schw. Gmünd.

Das Wintersemester 1909/10 beginnt am Freitag, 17. September. Die Anmeldung findet Donnerstag, 16. September, 4—7 Uhr, im Neubau der Fachschule statt.

Zur Aufnahme in die Fachschule ist nötig:

1. Der Nachweis eines mindestens zweijährigen Besuchs einer Gewerbeschule oder dementsprechende Kenntnisse.
2. Das zurückgelegte 15. Lebensjahr.

Zeugnisse bereits besuchter Anstalten und Zeichnungen sind bei der Aufnahme vorzuweisen.

Das Schulgeld beträgt 10 M. im Schulhalbjahr, für Ausländer das Doppelte.

Der Unterricht erstreckt sich:

Praktischer Unterricht:

- Werkstätte für Goldschmiede,
- „ „ Emaillieren,
- „ „ Gravieren,
- „ „ Ziselieren,
- „ „ Metalldrücken,
- „ „ Hammerarbeiten und Silberschmiede.

Laboratorium für Vergolden, Versilbern, Galvanisieren u.

Die Werkstätten sind mit den erforderlichen Maschinen ausgestattet.

Theoretischer Unterricht:

Pflanzen-, Schrift-, Figurenzeichnen, Fachzeichnen für Gold- und Silberschmiede, Graveure und Ziselure, Modellieren in Ton, Plastik und Wachs, Altzeichnen, Materialkunde, Kalkulation und Buchführung.

Stundenpläne sind beim Schuldienere erhältlich. Nähere Auskunft, auch bezüglich Pensionen, welche von 40 M. an pro Monat erhältlich sind, durch den Schulvorstand.

Stuttgart, den 20. August 1909.

Für den Vorstand:  
Käber.

### K. Forstamt Meistern.

#### Stamm- und Beigholz-Verkauf

am Samstag den 11. Septbr.,

vormittags 9 Uhr

in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald Abt. 4 Neuwiesenteich:

1 Eiche III. b Kl., 0,75 Zm.

Abt. 3 Blumenauerreich, 28 Hintere Waldbütte und vom Scheidholz:

Km.: Eichen: 13 Anbruch;

Buchen: 6 Ausschuß, 51

Anbruch; Nadelholz: 33

Koller, 3 Ausschuß, 1188 An-

bruch, 56 Rinde, 27 Reis-

prügel.

### K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Genossenschaftsregister, Bd. II Bl. 11 wurde heute bei dem Darlehenskassenverein Feldrennack e. G. m. u. H. in Feldrennack unter Nr. 7 eingetragen:

In der Generalversammlung vom 18. April 1909 wurde an Stelle des ausscheidenden Vorstandmitglieds **Gottfried Mitschke** auf 4 Jahre als Vorstand gewählt der Bauer und Gemeinderat **Gottfried Schönbaler** von Feldrennack.

Den 30. August 1909.

Oberamtsrichter  
Doderer.

### K. Amtsgericht Neuenbürg.

Durch Beschluß vom heutigen Tage wurde **Wilhelm Münch**, lediger volljähriger Bäcker in Wildbad wegen Ver-schwendung **entmündigt**.

Den 2. September 1909.

Oberamtsrichter  
Doderer.

## Ohne Geld

Messer und Gabeln und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

**Flammers Seife** nur eingewickelt

**Flammers Seifenpulver**

als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.





## Bekanntmachung.

Das heutige **Bezirksmissionsfest** findet Sonntag den 5. September in der Kirche zu **Schömburg** statt.  
 Beginn: Nachmittags 3 Uhr.  
 Redner: Missionar **Schaible** (China),  
 „ **Pfeiderer** (Indien),  
 „ **Mohr** (Goldküste).  
 Zur Teilnahme wird freundlichst eingeladen.  
 Neuenbürg, den 18. August 1909. Ew. Dekanatamt, Uhl.

Neuenbürg.

## Einladung.

Anlässlich der **Wiederkehr des Gedenktages der Schlacht von Sedan** findet nächsten Samstag, 4. Sept., von abends 7 1/2 Uhr an im **Gasthof zum „Vären“** ein **geselliges Zusammensein mit den Veteranen** statt. Hierzu ist jedermann freundlichst eingeladen.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme an dem schweren Verluste der uns durch das Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters

**Gustav Man**

betroffen hat, sprechen wir hiemit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Inbesondere danken wir Hrn. Dekan Meyer für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Gesangverein Lyra für den erhebenden Grabgesang, dem Instrumental-Musikverein für die dargebrachte Ehrung, sowie dem verehrl. Kirchengemeinderat, der Schützengesellschaft, dem Militärverein, dem Pionierverein Karlsruhe und dem Turnerbund für die Kranzniederlegungen.

Durlach, den 1. September 1909.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

## Gasthaus zur „Linde“, Brödingen.

Anlässlich der Eröffnung meiner neuen Lokalitäten erlaube ich mir, ein verehrtes Publikum zu einem noch nie dagewesenen

## öffentlichen Preisfesteln

freundlichst einzuladen. Als Preise werden

### 6 Fahrräder

im Gesamtwert von 720 M. ausgelegt und wird gefeiert von morgens 11 bis abends 11 Uhr.

Schluss des Preisfestelns am 25. September ds. Js.

Die Räder, sowie die Bedingungen können in meinem Lokal eingesehen werden.

Einsatz für eine Serie, 3 Kugeln auf volle Neun, 30 Pfg.

Die H. Regelfreunde ladet ein

Karl Klittich zur „Linde“, Brödingen.

Nach dem am 1. September ds. Js. in Kraft tretenden

## Reichs-Weingeseze

vom 7. April 1909 (§ 19) und den Ausführungsbestimmungen des Bundesrats vom 7. Juli 1909 — Reichsgesetzblatt Nr. 20 und 36 — hat jeder mit

## Weinbau, Weinhandel, Weinauskauf u.

## Bermittlung im Weinhandel Befasste

Geschäftsbücher in amtlich vorgeschriebener Form zu führen und diese bis spätestens 1. Oktober ds. Js. einzurichten, auch die vorhandenen Bestände bis dahin vorzutragen.

Die betr. Geschäftsbücher, welche unter spez. Berücksichtigung der süddeutschen Verhältnisse eingerichtet sind, können von den Interessenten eingesehen werden, und nehme ich Bestellungen hierauf schon jetzt entgegen.

C. MEEH.

## Militär-Verein Neuenbürg.



Samstag abend 7 1/2 Uhr

## Versammlung

in der Brauerei Holzgäpfel. Besprechung betr. Teilnahme an der Kaiserparade.

Hieran anschließend mit den Veteranen Feier der Wiederkehr des Gedenktages der Schlacht von Sedan im Lokal „Vären“.

Der Vorstand.

## Volks-Verein Neuenbürg.

Wegen Sedanfeier ist die Versammlung bei Holzgäpfel Montag, 6. September, abends.

## Tüchtige Erdarbeiter und Steinschläger

sucht Karl Seyfried, Unternehmer, Wegbau Größeltal b. Neuenbürg.

Feldrennach. Wir laden hiemit

alle im Jahre 1879

geborenen Männer und Frauen von hier und Umgebung zur Feier unseres 30-jährigen Geburtstages auf Sonntag, 5. Sept., nachmittags zu einem gemütlichen Beisammensein in dem Gasthaus zur „Arauc“ dahier, freundlichst ein.

Mehrere 1879er.

Im Gasthaus zum „Ochsen“ in Döfen sind nächsten Montag schöne, belgische

## Läuferchweine

zu haben. Lingenfelder Luststadt.

## Lerne sparen!

Wer nach den vorzüglichen Favorit-Schnittten schneidet, spart viel. Anleitung durch das Favorit-Modenalbum (nur 60 Pf.), Jugend-Modenalbum 50 Pf., bei

Fritz Schumacher, Pforzheim.



Verlangen Sie nur Pilo!

## Kautschuk-Stempel und Cligés.

Bestellungen auf Stempel, Cligés, Faksimiles etc., beste Fabrikate, nimmt bei rascher und billiger Lieferung entgegen

C. Meeh.

## Turn-Verein Neuenbürg.



Der Verein hält nächsten Sonntag nachmittags bei günstiger Witterung ein

## Schantzturnen auf dem Maienplatz

ab, wobei durch die hiesige Feuerwehrcapelle konzertiert wird. Sammlung zum Abmarsch 2 Uhr nachmittags im Lokal.

Hierzu werden die Mitglieder, sowie Freunde der Sache, wie auch die Nachbarvereine höflichst eingeladen.

Von abends 8 Uhr ab findet im Gasthaus zum „Anker“ gesellige Unterhaltung mit Tanz statt, wozu ebenfalls freundliche Einladung ergeht.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Nehme am Freitag den 3. September :: meine Praxis wieder auf. ::

**Dr. Sacki,**  
Pforzheim.

## Obstmühlen

mit Holz- oder Eisengestell,

## Obstpressen

mit Spindel von unten und rundem Kasten mit schnell und sicher wirkendem Kastenverschluss eigener Konstruktion,

bester Verschluss der Gegenwart;

## Obstpressen

mit Spindel von oben, sämtliche

## Mühlen und Pressen

feststehend oder fahrbar, in zweckmäßiger und solider Ausführung empfiehlt

## Chr. Paul Rau,

Fabrik landwirtschaftl. Maschinen, Wildberg.

Kataloge kostenfrei.

Landwirte, düngt Eure

## Wintersaaten

bei der Herbstbestellung mit 20-60 Pfund

## schwefels. Ammoniak

auf den württembergischen Morgen.

75 kg schwefels. Ammoniak mit 20,6% Stickstoff haben die gleiche Wirkung wie 100 kg Chlorsalpeter mit nur 15% Stickstoff.

Druckschriften und Ratschläge kostenlos durch die Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H. Bochum.

## Formulare:

Fortlaufende Verzeichnisse zur Polizeistund-Verlängerung

vorrätig in der

Buchdruckerei des „Enztälers“.